Ausländisches.

Brandenburg.

Lagow. — Beim Baden im hiesigen Zetschsee ertrank der 22jährige Bergmann Hundt.

Landsberg a. W. — Die Geschworenen sprachen den Arbeiter Paul Tauber aus Alt-Blessin, der an dem 6jährigen Mädchen Marie Lück aus Cellin einen Lustmord begangen hat, des Sittlichkeitsverbrechens mit Todesfolge schuldig. Das Urtheil lautete auf 15 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

Senftenberg. — Die Leiche des ermordeten Knaben Paul Lehmann wurde nach der Obduktion beerdigt. Der als Thäter in Betracht kommende Bergmann Koblitz aus Hörlitzer Flur wurde vorher der Leiche gegenüber gestellt. Bei seiner Vernehmung machte er so widersprechende Angaben, daß er sofort gefesselt in's Untersuchungsgefängniß abgeführt wurde.

Spandau. — Ermordet wurde der Hausbesitzer Lüdke in Spandau. Er vermiethtete Schlafstellen an polnische Erdarbeiter, die an den Charlottenburger Rieselfeldern thätig waren. Unter diesen wird auch der Thäter gesucht.

Provinz Ostpreußen.

Saalfeld. — Ein Großfeuer wüthete Nachts auf dem Gute des Herrn Janus in Sandhof. Es war auf mehreren Stellen zu gleicheir Zeit ausgebrochen und äscherte sämmtliche Wohn- und Wirthschaftsgebäude sowie Stallungen ein. Viel Vieh und fast alle Pferde sind mitverbrannt. Der Brandstifter soll der eigene Inspektor des Gutes Gustav Hertrampf sein, der unter Mitnahme von zwei der besten Pferde und Wagen seit Ausbruch des Feuers flüchtig ist. Herr Amtsvorsteher Schwark in Alt-Christburg hat die Marienburger Polizeibehörde telegraphisch ersucht, den Brandstifter und Dieb Hertrampf im Betretungsfalle zu verhaften.

Tilsit. — An Hitzschlag verstorben sind, wie aus Arys berichtet wird, auf dem Truppenübungsplatz ein Artillerieoffizier und ein Sergeant.

Provinz Westpreußen.

Marienwerder. — Vor Kurzem ist das Dachgeschoß des Kaufmanns Otto Braun in der Wallstraße niedergebrannt. Die Entstehung des Feuers soll auf Selbstentzündung von Streichhölzchen zurückzuführen sein.

Thorn. — Der frühere Unteroffizier, jetzige Musketier August Emil Wolff vom 21. Inf.-Reg., der sich vor einiger Zeit nach seiner Verurtheilung selbst degradirte, indem er sich die Tressen von seiner Uniform riß, hatte sich jetzt nochmals vor dem Kriegsgericht zu verantworten, weil er versucht hatte, einen Hilfsweichensteller gegen ein Versprechen von 50 Mark zu einer falschen Aussage zu bewegen. Das Kriegsgericht verurtheilte ihn jetzt zu 2 Jahren Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Heere.

Provinz Pommern.

Regenwalde. — Beim Baden in der Rega ertrank der etwa 9 Jahre alte Sohn Erich des Fabrikschmieds Schwabe von hier. Der Knabe war mit einem Schulgenossen an eine tiefe Stelle des Flusses gekommen; da er nicht schwimmen konnte, ging er unter, während es seinem Kameraden unter Aufbietung aller Kräfte gelang, sich zu retten. Die Leiche wurde nach kurzer Zeit gefunden. Alle sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Stolp. — Das Schwurgricht verurtheilte den Küster und Kirchenrendanten Schlottmann, der seit dem Jahre 1898 bis zum Jahre 1904 fortgesetzt Unterschlagungen im Amt verübt hat, zu zwei Jahren Gefängniß. Sch. war geständig und führt an, daß er durch die seine Verhältnisse überschreitenden Anforderungen seiner Frau zu den Unredlichkeiten getrieben worden sei.

Provinz Posen.

Santomischel. — Dem Gastwirth Sakolowski hier wurden vor einigen Tagen aus seiner Schlafstube 1100 Mark in Papier gestohlen. Der Dieb, welcher mit den Räumlichkeiten und den Gewohnheiten des Bestohlenen sehr vertraut gewesen sein muß, hat es sehr eilig gehabt, da er gegen 200 Mk. in Gold und Silber nebenbei liegen ließ.

Weißenhöhe. — Zur Erinnerung an das 50-jährige Bestehen der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde fand in dem schön geschmückten Gotteshause ein Festgottesdienst statt. Erschienen waren zu dem Feste Generalsuperintendent Dr. Hesekiel und Oberconsistorialrath Balan aus Posen.

Provinz Schlesien.

Laurahütte. — Einen gräßlichen Tod erlitt unter den Hochöfen im hiesigen Eisenhüttenwerk der 28jährige ledige Arbeiter Wrotzlaw. Er fiel in glühend flüssige Eisenschlacke hinein und wurde schrecklich verbrannt.

Neustadt. — Durch eine Feuersbrunst wurde in Riegersdorf die Besitzung des Bäckers John vernichtet.

Pleß. — Vor Kurzem brach in Brichow hiesigen Kreises im Thurm der dortigen Kirche ein Brand aus, der die ganze Kirche sammt den Kirchen-Utensilien vernichtete. Die im Jahre 1450 erbaute Kirche bestand ganz aus Holz. Der s. Z. von der Gemeinde an die Regierung gestellte Antrag, die Kirche abzutragen, wurde von der Regierung abgelehnt. Die Kirche sollte als Alterthumszeuge erhalten bleiben.

Sohrau. — Vor Kurzem machten in Pallowitz mehrere Kinder auf dem Felde ein Feuer und sprangen um die Flammen herum. Hierbei fingen die Kleider der 13-jährigen Tochter des Bauern Slupik Feuer. Ehe Hilfe kam, hatte das Mädchen derartige Brandwunden erlitten, daß es starb.

Provinz Schleswig-Holstein.

Meldorf. — Der Landtagsabgeordnete für Süderdithmarschen, Sanitätsrath Dr. Martens in Burg, ist einem Schlaganfall erlegen. Martens stand im 58. Lebensjahre.

Nortorf. — Der Hof Annenthal wurde an Gutsbesitzer Schultz in Westensee für 135,000 M. verkauft.

Oldesloe. — Durch Blitzschlag eingeäschert wurde das Wohnhaus und die Scheune des Mühlenbesitzers Ehlers zu Tralau. Die benachbarte, höher gelegene Windmühle, die schon einige Male infolge Blitzschlages abgebrannt ist, blieb diesmal unversehrt.

Rendsburg. — Bei Gewitter schlug der Blitz in das Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Müllers und Landmanns Hermann Carstens in Bünzen. Das Haus mit dem erst neu erbauten Viehhaus wurde in Asche gelegt; das Wohnhaus hatte weiche Bedachung. Die nahe Wassermühle blieb unversehrt. Sämmtliches Mobiliar und Vieh wurde gerettet.

Provinz Sachsen und Thüringen.

Goseck. Die Leiche des seit Monaten vermißten Landwirths Winter ist jetzt bei Michteritz aus der Saale gezogen worden. Winter hatte seinerzeit als Veteran an einem Kriegervereinsvergnügen theilgenommen und dann am Abend den Heimweg angetreten. Zu Hause ist er aber nicht eingetroffen, und alle bisher angestellten Nachforschungen waren vergeblich. Man nimmt jetzt an, daß Winter vom Wege abgekommen und in die Saale gestürzt ist.

Gröbzig. — Auf der hiesigen herzoglichen Domäne gerieth das älteste Gebäude, das noch ein Wappen aus der erzbischöflichen-magdeburgischen Zeit trägt, in Brand und wurde eingeäschert.

Ronneburg. — Die 76jährige Wittwe Sodonie Vetterlein von hier stürzte in der Nähe von Gera aus dem Wagen und zog sich hierbei schwere Verletzungen zu, denen sie erlegen ist. Das Unglück war dadurch herbeigeführt worden, daß das vor den Wagen gespannte Pferd vor einem vorbeisausenden Automobil scheute.

Sangerhausen. — Selbstmord verübte kürzlich der 20jährige Dreher Fritz Franke aus der Probstgasse. Er schoß sich im Rosarium eine Kugel in die Brust und war sofort todt. Als Grund für die That wird Arbeitslosigkeit angegeben.

Schkeuditz. — Zur Silberhochzeit des Kaiserpaares gedenkt der evangelisch-kirchliche Hilfsverein der Provinz Sachsen eine segensreiche Gabe darzubringen, nämlich eine Kirche in einer armen Gemeinde unserer Provinz. Ein Ausschuß hat sich für die fast nur aus Arbeitern bestehende Gemeinde Papitz-Modelwitz in der Ephorie Schkeuditz entschieden. Bereits sind über 6000 Mark an Beiträgen eingegangen.

Schwarza. — Vor Kurzem entstand hier Großfeuer, bei welchem die Anwesen der Landwirthe Billig, Weiße und Weniger mit den Hauptgebäuden und sämmtlichen Stallungen und Scheunen bis auf den Grund niederbrannten. Es konnte nur ein Theil des Mobiliars und das Vieh gerettet werden.

Unterrißdorf. — Hier feierten in geistiger und körperlicher Rüstigkeit der Kossath Bensing mit seiner Ehefrau im Kreise ihrer Kinder und Enkel das schöne Fest der goldenen Hochzeit.

Wittenberg. — Todtgestochen wurde in der Nacht der 24jährige ledige Anstreicher Erich Höpfner von dem gleichfalls ledigen Gelegenheitsarbeiter Richard Pape. Beide Männer hatten mit noch anderen Genossen bis Nachts 2 Uhr in der Elbbadeanstalt an der Kuhlache gezecht.

Rheinland und Westphalen.

Essen. — Der kürzlich auf Veranlassung der hiesigen Staatsanwaltschaft in Rheydt verhaftete Handlanger Stolt aus Roermond, der verdächtig war, an der Ermordung des Lehrers Pothmann in Borbeck betheiligt gewesen zu ein, ist aus der Haft entlassen worden, da sich keinerlei Beweise für seine Mitthäterschaft ergeben haben.

Essen. — Wegen Münzverbrechens hatten sich vor dem Schwurgericht die Bergleute Carl Hülebusch, Johann Michaelis und Heinrich Schürbusch sowie die Ehefrau Michaelis geb. Richard, sämmtlich von Dahlhausen, zu verantworten. Wegen Gefährdung der öffentlichen Ordnung war während der ganzen Dauer die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage bei den Angeklagten Hülsebusch und Eheleuten Michaelis, billigten ihnen aber mildernde Umstände zu. Bei Schürbusch wurde die Schuldfrage verneint. Hülsebusch und Michaelis wurden hierauf zu je einem Jahre und die Ehefrau Michaelis zu sieben Monaten Gefängniß verurtheilt.

Heven. — Der Schreinerlehrling Gense von hier stürzte aus dem Fenster seiner elterlichen Wohnung und war auf der Stelle todt. Er hatte beim Aufschlagen auf den gepflasterten Hof einen Schädelbruch erlitten.

Meinerzhagen. — Ein Großfeuer entstand vor Kurzem in dem Anwesen des Herrn Krugmann auf dem Scherl. Trotz sofortigen Eingreifens der Feuerwehr brannte das große Gebäude vollständig nieder. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Der Schaden ist beträchtlich.

Münster. — In Münsterland ist die bedeutende Brauerei der Gebrüder Hagedorn „Westfalia" binnen wenigen Stunden bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

Remscheid. — In der Leiche des in Sechveningen gelandeten Luftschiffers hat man den Civilingenieur Volmer erkannt; über das Schicksal des zweiten Insassen, des Technikers Trögel, weiß man noch nichts.

Hape. — Vermißt wird seit dem zweiten Pfingsttage der 13jährige Schüler H. Severina aus Schwerte. Der Junge fuhr von Gevelsberd nach Schwerte, wo er jedoch nicht angekommen ist.

Provinz Hannover und Braunschweig.

Neustadt a. R. — Das vor Jahresfrist neu verpachtete Hotel „Deutscher Hof" ist an Herrn Gastwirth Poppe aus Bielefeld für 62,000 Mark verkauft worden.

Schinna. — Ein schwerer Verlust hat Herrn Oberamtmann Wecken betroffen. 110 Schafe sind ihm plötzlich eingegangen. Die Thiere sollen in geschorenem Zustande Nachts draußen geblieben sein und sich durch die Kühle die tödtliche Erkältung zugezogen haben.

Steinmühle. — Der zehnjährige Sohn des Wirthes Ebeling hatte in dem durch die Weser von hier getrennten Dölme eine Besorgung zu machen. Als der Junge auf seinem Kahne bei der Rückkehr in der Mitte des Stromes war, beugte er sich über den Rand des Bootes, verlor das Gleichgewicht und fiel in den Fluß. Der Mühlenbesitzer Dörries hatte den Vorfall bemerkt, sprang in die Weser, schwamm zu dem Kahne und rettete von diesem aus den Knaben, der des Schwimmens unkundig, bereits mehrere Male untergegangen war und völlig erschöpft an's Ufer gebracht wurde.

Stolzenau. — Der etwa 36 Jahre alte Dachdecker Klaar, der sich in Halzhausen auf einer Tanzmusik befand, stürzte, als er nach einem Tanz ein Glas Bier getrunken hatte, todt zu Boden. Klaar lebte von seiner Frau getrennt.

Mecklenburg.

Grevesmühlen. — Kapitän Max Bauer, zuletzt Führer des zur Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft gehörenden Postdampfers „Desterro", ist nach kurzer Krankheit an einem schweren Herzleiden im Alter von 41 Jahren im Altonaer Krankenhause gestorben.

Klütz. — Nach langer Krankheit ist der Lehrer und Organist Prange zu Elmenhorst gestorben.

Neustrelitz. — Die zwei Apotheken unserer Gegend haben ihre Besitzer gewechselt. Während die Feldberger Apotheke an einen Herrn aus Bützow verkauft wurde, ging die Apotheke zu Fürstenberg in den Besitz eines Herrn Fraatz aus Gleidingen bei Hannover über.

Oldenburg.

Bant. — Vor einiger Zeit feierten hier die Eheleute Schöning das Fest der goldenen Hochzeit. Von allen Seiten wurden den alten Leuten Aufmerksamkeiten zutheil.

Ebkeniege. — Die Eheleute Milchhändler Christoffers begingen das Fest der silbernen Hochzeit.

Großherzogthum Hessen.

Nauheim bei Groß-Gerau. — Hier schlug der Blitz in die Scheuer des Herrn Wendel Geyer, ohne zu zünden.

Offenbach. — Die Mörderin der Rosa Lückert, Ehefrau Lotz, wurde, nachdem die Voruntersuchung abgeschlossen war, in's Provinzial-Arresthaus Darmstadt überführt.

Worms. — Hier verschied nach längerem Leiden Direktor Fr. Kathreiner, ein Bruder des weithin bekannten Kaufmanns Kathreiner.

Provinz Hessen.

Obersuhl. — Der Dachdeckermeister Bachmann, von hier, ein in der ganzen Gegend geschätzter und gesuchter Arbeiter, verunglückte beim Decken des Schuldaches in Widdershausen tödtlich.

Ropperhausen. — Die Ehefrau des Arbeiters Steinbrecher in Ropperhausen stürzte, von der Waldarbeit kommend, beim Ueberschreiten eines Grabens und brach den Arm.

Schenklengsfeld. — Bei dem schweren Gewitter schlug der Blitz in das Meyer'sche Gehöft in Niederaula, doch war es zum Glück ein kalter Schlag, der nur geringe Beschädigungen anrichtete.

Gladenbach. — Der Gastwirth in Nicolausstollen hat sich anscheinend aus Gram über den Tod seiner Gattin erschossen. Der Mann hinterläßt drei kleine Kinder.

Hanau. — Im benachbarten Rückingen ist die Bäckersehefrau Lilienfeld durch die schon so oft gerügte Unsitte, zur Entstehung des Herdfeuers Petroleum zu benutzen, schwer zu Schaden gekommen. Die Kleider der Frau fingen Feuer und verursachten schwere Brandwunden.

Holzenkirchen. — Es entstand auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise in dem Gehöfte des Landwirthes Wilhelm Großmann Feuer, bei dem zwei Kühe ein Raub der Flammen geworden sind.

Königreich Sachsen.

Mutzschen. — Beim diesjährigen Pfingstschießen feierte der Büchsenmacher Dreßler hierselbst sein 50jähriges Schützenjubiläum. Der Jubilar ist noch körperlich und geistig rüstig, hat bei keinem Feste gefehlt und alle Festauszüge mitgemacht.

Pirna. — Die Wittwe des Ende März hierselbst verstorbenen Seminar-Oberlehrers Geyh hat dem dortigen Seminar zur Erinnerung an ihren heimgegangenen Gatten, der an der Anstalt länger als ein Vierteljahrhundert gewirkt hat, 1000 Mark vermacht.

Roßwein. — Im benachbarten Marbach ereignete sich beim Decken eines Daches auf einer Scheune ein schwerer Unfall dadurch, daß auf einem hohen Gerüst ein Brett brach und der Schieferdeckermeister Spindler von hier, sowie dessen Gehülfe in die Tiefe stürzten. Ersterer erlitt hierbei schwere Rückgratverletzungen, letzterer einen Oberschenkelbruch.

Ruppertsgrün. — Der 23 Jahre alte Färbereiarbeiter Johann Kastner stürzte in Puchert's Fabrik in Ruppertsgrün in einen mit kochendem Wasser angefüllten Farbbottich und verbrühte sich derart, daß er an den erlittenen Brandwunden gestorben ist.

Schandau. — Unter der Beschuldigung, einen Mordversuch verübt zu haben, ist der 43jährige frühere Oberlehrer und jetzige Agent Gustav Hennig verhaftet worden. Hennig trat in Krippen bei Schandau mit einem Manne zum Zwecke der Regelung einer geschäftlichen Geldangelegenheit zusammen; auf der Straße ist er mit dem anderen in Streit gerathen, der zu dem angeblichen Mordversuch geführt haben soll.

Schneeberg. — Infolge andauernder Krankheit erschoß sich der in den vierziger Jahren stehende Postassistent Gehre.

Störmthal. — Gutsbesitzer Robert Künhardt von hier, der in seinem Grundstücke von einer Leiter stürzte und hierbei einen Bruch des rechten Beines davontrug, ist im Leipziger Stadtkrankenhause an den Folgen der erlittenen Verletzungen verstorben.

Tharandt. — Das schön gelegene und gern besuchte Mineralbad mit dem dazu gehörigen Hotel in Tharandt ist in den Besitz der Stadtgemeinde übergegangen.

Werdau. — Vor einigen Tagen wurde hier der 20 Jahre alte Former Alfred Stemmler aus Altenburg festgenommen, weil er mehrfacher Fahrraddiebstähle verdächtig war, die er hier und in der Umgegend ausgeführt haben soll. Jetzt hat sich der Genannte in seiner Zelle im hiesigen Amtsgerichtsgefängniß erhängt.

Wurzen. — Amtsgerichtssecretär Th. Spielmann beging mit seiner Gattin die goldene Hochzeit.

Königreich Bayern

Landauer a. d. Isar. — In der Nacht sind hier sämmtliche im Centrum der Stadt gelegenen Rückgebäude, als Städel, Stallungen, Remisen, Waschhäuser, abgebrannt; die Hauptgebäude wurden vielfach beschädigt. Zu Schaden gekommen sind u. a. der Essigfabrikant Saller, Metzger Weiß, Bäcker Raber, Lohnkutscher Neumeier.

Langenbach. — Die geisteskranke Geometergehilfensgattin Cäcilie Moosmüller, auf dem Transport von Freising nach Landau a. d. J. begriffen, ist, obwohl unter Aufsicht, doch aus einem Zuge gesprungen, wobei ihr beide Füße nahezu abgefahren wurden.

Marktl. — In der Nacht erschoß der Gütler Joseph Burner in Pristing, Gemeinde Taubenbach, den 20jährigen Mühlenbesitzerssohn Otto Dorfner von Tannenbach, den Burner für einen Einbrecher hielt.

Nürnberg. — Oberkriegsgerichtsrath Holle ist gestorben.

Schwandorf. — Kürzlich wurde der verheirathete Heizer Joh. Brunhold von hier, der sich vom Maschinenhause heimbegeben wollte, von einem einfahrenden Zuge zunächst dem Bahnmeistermagazin erfaßt, bei Seite geworfen und tödtlich verletzt. Brunhold hinterläßt eine Wittwe mit 6 unversorgten Kindern.

Sonthofen. — Der 30jährige Bauerssohn Marhart hatte vor einiger Zeit vor Gericht Zeugniß ablegen müssen und lebt seither in dem Wahn, falsch ausgesagt, also einen Meineid geschworen zu haben, obwohl das durchaus nicht der Fall war. In diesem Wahn hat er Selbstmord begangen.

Straubing. — Dieser Tage wurde Rechtsrath Egglhuber von einem Schlag getroffen und starb kurz darauf. Der Verstorbene stand im 56. Lebensjahre; im vorigen Jahre feierte er sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Tutzing. — Stationsgehilfe Kuhn, welcher schon längere Zeit in Differenzen mit dem Stationsmeister Wahlrapp lebte, hat am hiesigen Bahnhof mit einem Revolver auf Wahlrapp Schüsse abgegeben und ihn verletzt. Stationsgehilfe Kuhn flüchtete sodann in seine Wohnung und erschoß sich dort mit einem Revolver.

Wiedergeltingen. — Letztens fiel der 13jährige Sohn des Kaufmanns Reiber von einem Baum herab und so unglücklich in sein Messer, daß dies in die Brust eindrang, was den sofortigen Tod des Knaben zur Folge hatte.

Würzburg. — Auf freiem Feld wurde in Bischofsheim (Rhön) der 20jährige Bauerssohn Jakob Hergenröther vom Blitze getödtet. Seine nebenan stehende Mutter ist unverletzt geblieben.

Rheinpfalz.

Mußbach. — Kürzlich entwendete hier der 25jährige Mechaniker Strobel aus Mannheim ein Fahrrad. Einige ihn deshalb verfolgende Burschen aus Haßloch wurden von Strobel mit dem Messer angegriffen und übel zugerichtet. Der 21 Jahre alte Jakob Armbrust erhielt von Strobel einen tödtlichen Stich in die Leber; er wurde in das Krankenhaus zu Neustadt gebracht, wo er nach kurzer Zeit den Verletzungen erlag.

Schifferstadt. — Dieser Tage wurde der Ackerer Jakob Berkel 8. in seinem beim Hause in der Bäckergasse befindlichen Schuppen erhängt aufgefunden. Das Motiv zur That ist unaufgeklärt. Berkel, der allgemein beliebt und geachtet war, fiel vor einem Jahre durch einen Fehltritt von seiner Scheune und war seit dieser Zeit schwer leidend. Plötzlich aufgetretene Geistesstörung wird jedenfalls der Grund zu diesem Schritte gewesen sein.

Königreich Württemberg.

Plochingen. — Der 56 Jahre alte verheirathete Weingärtner Gottlob Maier fiel von einem geladenen Heuwagen, brach das Genick und war auf der Stelle todt.

Ravensburg. — Der 44jährige Bierfahrer des hiesigen Bürgerlichen Brauhauses, J. G. Grötzinger von Breech, Oberamts Göppingen, ist vor der Wirthschaft zur „Traube" in Schmalegg unter sein eigenes Fuhrwerk gerathen, überfahren und getödtet worden.

Großherzogthum Baden.

Schlingen. — Auf dem hiesigen Bahnhof erfaßte ein durchfahrender Schnellzug den 66jährigen Weichenwärter Kefer und warf ihn mit furchtbarer Gewalt zur Seite. Schwere Verletzungen führten alsbald den Tod des Mannes herbei.

Schopfheim. — Vor einiger Zeit wurde der verheirathete 53jährige Gemeinderath Färbereibesitzer Hermann Sutter auf den Schienenstrang unterhalb der Wiechser Eisenbahnüberganges überfahren aufgefunden. Der Kopf war vom Rumpf getrennt.

Elsaß-Lothringen.

Saargemünd. — Vor einiger Zeit war der Anstreicher Engelhardt in die Wohnung seiner früheren Geliebten eingedrungen, hatte dieser dort eine Scene gemacht und sie mit Todtschießen bedroht; eine Pistole, die er bei sich trug, gab der Drohung den nöthigen Nachdruck; dabei erschrak die jüngere Schwester des Mädchens so, daß sie einen Schlaganfall erlitt und starb.

Spittel. — Es brach in dem in der Oberstraße gelegenen Hause des Herrn Karl Sauter Feuer aus, welches das Gebäude ganz einäscherte.

Freie Städte.

Bremerhaven. — Ein reisender Einbrecher gefährlicher Sorte, dessen Art und Weise zu „arbeiten" nicht uninteressant ist, lief unserer Polizei in die Hände. Es handelt sich um einen 19 Jahre alten Burschen Namens Görlitz aus Magdeburg, der s. Z. aus einer Zwangserziehungsanstalt entwichen und seitdem wegen Einbruchs und Diebstahls wiederholt bestraft worden ist. Dieser Mensch ist von Hannover in Aachen eingetroffen, nachdem er jedenfalls schon in Hannover irgend welchen Streich verübt hatte.

Luxemburg.

Luxemburg. — Todt aufgefunden im Metzer Wald wurde der 15 Jahre alte Polfer Bernhard von Mösdorf, der in der Metzer Umgegend im Dienst stand. Von heftigem Heimweh getrieben, verließ P. heimlich seinen Dienstherrn, um zu Fuß die Heimath zu erreichen, verirrte sich im Wald und kam vor Hunger und Erschöpfung um.

Oesterreich-Ungarn.

Trautenau. — Die Leiche des österreichischen Feldmarschalls Frhrn. von Gablenz, der im Jahre 1874 in Zürich durch Selbstmord geendet hat, und dort begraben ist, wurde jetzt exhuminirt und unter dem Gablenz-Denkmal auf dem nahen Kapellenberg wo der Feldmarschall am 27. Juni 1866 den preußischen Truppen Widerstand leistete, beigesetzt.

Voitsdorf. — Das berühmte Touristen-Hotel „Engel" im Erzgebirge wurde durch einen Brand zerstört.

Schweiz.

Amden. — Als sich die 28jährige Frau des Dachdeckers Thoma von hier auf dem Heimwege befand, feuerte der 20jährige, geistig beschränkte J. Jöhl zwei Schüsse aus einem Vetterligewehr auf dieselbe und verletzte sie tödtlich. Bald darauf starb die Getroffene an den Folgen der Verletzungen.

Zar: „Die Koreastraße hat doch eine Menge Schiffe verschlungen!" Großfürst Alexis: „Sie hätte noch mehr verschlungen, wenn ich alles für die Marine bewilligte Geld auch dafür verwendet hätte..."

Die Deutsche Hausfrau.

Die August-Ausgabe dieser beliebten Monatsschrift, welche in den ersten Tagen des Monats erscheint, wird, wie die Herausgeber uns mittheilen, den ersten Jahrgang der Zeitschrift in durchaus würdiger Weise beschließen. Mit der September-Ausgabe beginnt der zweite Jahrgang und da unsere Leserinnen gewiß gerne den vollständigen Jahrgang werden haben wollen, so empfiehlt es sich, jetzt schon zu abonniren. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß Abonnements an den Herausgeber dieses Blattes zu richten sind, da wir dieselben gerne weiter befördern. Die vor Wochen erschienene gegentheilige Mittheilung beruhte auf einem Mißverständniß.

Franz.-deutsche Annäherung.

Aus Straßburg wird geschrieben: Nachdem die Gesellschaft Vers l'Alsace in Paris, die vor mehreren Wochen gegründet wurde, von Anfang an in der hiesigen Presse sehr entgegenkommend behandelt worden war, hatte man dieser Tage hier Gelegenheit, den Gründer der Gesellschaft, Masson-Forestier selbst sich über seine Schöpfung näher äußern zu hören. Man vernahm, wie man allerdings vorher schon in den Erklärungen der Gesellschaft gelesen hatte, daß deren Bestreben ist, die Naturschönheiten des Elsaß auch auf französischer Seite mehr zur Würdigung zu bringen und an den landschaftlich ausgezeichneten Punkten des Reichslandes Franzosen und Deutsche mehr mit einander in Berührung zu bringen, damit sie sich kennen und schätzen lernen. Das Gebiet der Politik soll vermieden werden, speziell den ins Elsaß reisenden Franzosen wird angerathen, dieses Thema zu vermeiden, da die Elsässer durchaus friedlich gesinnt seien und man nicht entfernt beabsichtige, darin eine Aenderung herbeizuführen. All das war zur Rechtfertigung der Gründung der Gesellschaft gegen die Verdächtigung, sie beabsichtige französisch-politische Propaganda in Elsaß-Lothringen zu machen, um die schwindenden Sympathien für Frankreich neu zu beleben, von der Gesellschaft selbst früher schon gesagt worden, und in den Zeitungen des Reichslandes hatten diese Erklärungen ein gutes Echo gefunden.

Dennoch hat es hier, wie auch in Altdeutschland, genug Politiker gegeben, die dieser Gründung gegenüber einen gewissen Argwohn nicht los werden konnten, weniger, weil sie Masson-Forestier und seinen Genossen eine böse Absicht untergeschoben hätten, als weil sie die Wirkung der Thätigkeit der Gesellschaft Vers l'Alsace auf die noch mit ganzem oder halbem Herzen auf französischer Seite stehenden Elsässer und Lothringer fürchteten. Und in der Beziehung ist eine gewisse Besorgniß auch gerechtfertigt. Es ist eine merkwürdige Erscheinung, daß sich die Sympathien für Frankreich, die heute in Elsaß-Lothringen noch vorhanden sind, weniger in der politischen Bethätigung der alten Landeseinwohner als in deren gesellschaftlichem Leben zeigen. Das zähe Festhalten an der französischen Sprache, besonders in der Nähe von Altdeutschen, die ablehnende Haltung gegenüber deutscher Kunst und Geselligkeit, der Reisezug nach Paris und manche andere Kleinigkeiten sind heute noch ebenso gut zu beobachten, wie vor Jahren und man begegnet in den ersten elsässischen Bürgerfamilien heute noch vielfach einer ebenso großen Unwissenheit über altdeutsche Verhältnisse, wie sie bei Stockfranzosen vielfach beobachtet werden kann.

Erst die allerletzte Zeit hat auch da etwas mildernd gewirkt. Zum ersten Mal sind elsässische bezw. reichsländische Künstler in größerer Zahl an altdeutschen Ausstellungen jenseits der Landesgrenzen betheiligt, und auch hier sind gesellschaftliche und künstlerische Veranstaltungen ins Leben gerufen worden, bei denen Altdeutsche und Einheimische näher mit einander in Berührung kamen. Daß diese Berührung aber zu einer allgemeinen entente cordiale zwischen beiden Theilen geführt hätte, wird auch der wohlwollendste Beobachter nicht behaupten können. Die noch recht junge und schwache Pflanze dieser Beziehungen bedarf noch sehr sorgsamer Pflege, wenn sie gedeihen soll, und da fragt es sich doch, ob eine Verstärkung der französischen Einwirkung, selbst wenn sie in der besten Absicht erfolgt, das rechte Mittel ist, das Einvernehmen zwischen Altdeutschen und Elsässern zu fördern. Und wenn auch bloß das wohlgefällige Kokettiren mit französischen Formen, die der Elsässer, nebenbei gesagt, doch in seinem Leben nicht lernt, eine Anregung erführe, so wäre das unzweifelhaft eine Schädigung des deutschen Geisteslebens im Reichslande.

Sie könnte höchstens neutralisirt werden durch einen recht starken Fremdenzuzug aus Altdeutschland; doch ist auf einen solchen in ausreichender Stärke in absehbarer Zeit leider wohl kaum zu rechnen.

Wenn jetzt Rußland zu seiner guten Ernte noch Frieden und eine Verfassung erhält, dann sollte es sich zur Abwechslung wieder einmal ausruhen.

* * *

In Liebesdingen rathen,
Das heiß ich Narrenthaten.
Red an die Wand, red in den Wind,
Sie werden eher hören, als Die in Liebe sind.